

Schlegel, August Wilhelm: Heil sei dir, Fried' und Wonne (1811)

1 Heil sei dir, Fried' und Wonne,
2 Alles, was mir gebracht!
3 Auch diese heitre Sonne
4 Hemmt meine Klage nicht.

5 Ich möchte dir nur leben,
6 Und ganz dein eigen sein.
7 Was hilft das eitle Streben?
8 Bin selber ja nicht mein.
9 Mich hält mein Looß gebunden,
10 Wohl ist es mir bewußt;
11 Drum sind die flücht'gen Stunden
12 Nur qualenvolle Lust.

13 Du bist voll Lieb' und Milde,
14 In dir wohnt alle Huld.
15 Ich bin so wüst und wilde,
16 Und trägst mich mit Geduld.
17 Du solltest mich verbannen
18 Noch eh' die Stunde schlägt,
19 Die bald mich fern von dannen,
20 Von deinem Antlitz trägt.

(Textopus: Heil sei dir, Fried' und Wonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39359>)